

Stande bestimmt, strebte er durch eine glänzende politische Rolle seinen Ehrgeiz zu befriedigen. Die Natur hatte seinen geschmeidigen, ränkevollen Geist mit Manchem ausgestattet, was die Bewunderung der Menge erregt, aber ihm Alles verweigert, was dazu dient, Anhänglichkeit zu gewinnen; denn er war ungemein häßlich. „Da ich mich nicht fähig fühlte, ein Tugendhafter zu werden,“ sagt er von sich selbst, „so nahm ich mir vor, Uebles zu thun, weil dieß gegen Gott zwar höchst frevelhaft, in der Welt aber das Klügste ist.“ Auch nannte er sich gern Catilina, und spielte den eifrigsten Anhänger des Hofes, während er heimlich mit allen unruhigen Köpfen verkehrte, ihnen schmeichelte, Versprechungen machte, und das Volk durch Freigebigkeit bestach. So hatte er während der letzten Monate gegen 56,000 Livres an Almosen vertheilt. Allmählig brachte er eine revolutionäre Parthei zusammen, welche sich das Ansehen gab, für die Rechte und Freiheiten des Volks, und gegen einen tyrannischen Minister zu kämpfen. Bald bekam dieselbe auch einen Namen, Fronde, Frondeurs (Schleuderer). Ueber die Entstehung des Namens wird Folgendes berichtet. Man hatte bemerkt, daß die Gegenwart des Herzogs von Orleans besänftigend auf das Parlament wirke: sobald er wieder fort war, erneuerte sich die Hitze. Parlamentsrath Bachaumont sagte daher, das Parlament sey wie jene Schüler, welche in den Stadtgräben von Paris mit Schleudern spielen, und beim Anblicke eines Polizeibeamten ängstlich davon laufen, nach seiner Entfernung aber feck zurückkehren. Da die Bewegung stets drohender wurde, verließ der Hof Paris, nachdem er einige angesehne Männer als Beförderer der Unruhen hatte verhaften lassen. Das Parlament aber forderte durch eine Gesandtschaft an die Königin Abstellung aller vom Volk geführten Beschwerden. Zuerst wollte Anna Nichts davon hören, äußerte sogar, daß sie Gewalt anwenden werde; doch als das Parlament den Bürgern die Weisung gab, sie sollten sich zur Vertheidigung der